

Netzheimer rät

Praxistipps zur Auswahl des richtigen Hosting-Providers



Es prüfe, wer sich länger bindet

Provider gibt es wie Sand am Meer. Die Suche nach dem richtigen Hosting-Partner ist keine einfache Aufgabe. Ich empfehle Ihnen, ihr hohe Priorität einzuräumen, schließlich liegt ein großes Stück Ihres Unternehmenserfolgs in Händen Ihres Providers.

Bevor Sie die Suche starten: Machen Sie die Aufgaben ausfindig, mit dem Sie Ihren Provider betrauen wollen und welche Kompetenzen dafür nötig sind. Vergessen Sie dabei nicht, dass Sie die nächsten Jahre vielleicht wachsen und Mitarbeiter einstellen. Denn einer der Gründe, Services in ein Rechenzentrum auszulagern ist die Flexibilität, die Sie damit gewinnen, ohne große Investitionen zu riskieren.

Meine Praxistipps zur Auswahl des passenden Hosting-Providers helfen Ihnen dabei, die richtigen Frage zu stellen. Wenn Sie sich trotzdem mit der Entscheidung schwer tun, fragen Sie einfach den Internet-Dienstleister Ihres Vertrauens.

Ihr Felix Netzheimer



Eine Website braucht jedes Unternehmen, und sei es nur als Visitenkarte im Internet, die belegt, dass eine Firma existiert, Geschäfte macht und die von Suchmaschinen gefunden wird. Diese Art von Website kann jeder Internetprovider „ums Eck“ auf seinen Servern hosten: Sie muss weder 24 Stunden lückenlos verfügbar sein, noch muss sie mit hohen Besucherzahlen fertig werden.

Anders sieht es aus, wenn die Website komplexe Aufgaben erfüllen soll, wenn etwa Datenbank-Anwendungen im Hintergrund laufen, Foren betrieben werden, ein Webshop jederzeit verfügbar sein soll, Firmenblogs aufgesetzt werden oder Partner und Kunden in die Seite eingebunden sind. Dann steigen auch die Anforderungen an den Hosting-Partner und dessen Service-Leistungen rasant.

Noch anspruchsvoller werden die Aufgaben für den Provider, wenn der Kunde Teile seiner Firmeninfrastruktur wie etwa Maildienste oder die Archivierung in sein Rechenzentrum auslagern will. Denn diese Services sind Voraussetzung für das Funktionieren des Unternehmens, und sie

müssen zuverlässig, schnell und 24 Stunden zur Verfügung stehen.

Bevor Sie sich für einen Hosting-Partner entscheiden, klären Sie mit Ihrer IT-Abteilung und dem Marketing-Team sorgfältig, welche Aufgaben genau Sie an den Host auslagern wollen und was Sie von ihm an Performance und Service erwarten.

Die Auswahl an Unternehmen, die in Deutschland in ihren Rechenzentren Kapazitäten für Website-Hosting oder Maildienste anbieten, ist riesig. Nehmen Sie sich die Zeit, sich die Kandidaten genau anzusehen. Nehmen Sie deren Leistung genau unter die Lupe und prüfen Sie, wer zu Ihrem Unternehmen passt und Ihre Aufgaben souverän bewältigen kann.



Praxistipps zur Auswahl des richtigen Hosting-Providers

1. Erfahrung in Ihrem Einsatzbereich

Sie gehen auf Nummer sicher, wenn der Hostler Ihrer Wahl bereits andere Kunden bedient, die im gleichen Aufgaben-segment tätig sind wie Sie. Auf der Website des Anbieters finden Sie meist einen Überblick über dessen Referenzkunden. Hier sehen Sie, ob Ihr Anbieter ähnliche Projekte erfolgreich umgesetzt hat. Ein wichtiger Anhaltspunkt für Qualität ist auch, wie lange der Provider bereits am Markt vertreten ist.

2. Die Internetverbindung muss schnell genug sein

Fragen Sie nach, ob der Hostler eine entsprechend schnelle Internetanbindung bereitstellen kann. Idealerweise verfügt der Provider über ein „eigenes, Carrier-neutrales Backbone“ – einfach danach fragen. Ist Ihre Anwendung geschäftskritisch, sollte die Internetanbindung auch zuverlässig gegen Ausfälle gesichert sein.

3. Technische Konzepte Standardniveau

Gerade im Internet geht die technische Entwicklung rasant voran. Deshalb ist es wichtig, dass Ihr Dienstleister Innovationsbereitschaft mitbringt, um die Technik auch zu Ihren Gunsten ausreizen zu können. Erfragen Sie, auf welchem technischen Stand seine Infrastruktur und auch seine Konzepte sind und ob diese kontinuierlich weiterentwickelt werden. Ein Provider, der beispielsweise das Internet-Protokoll IPv6 nicht unterstützt, ist sicher auch anderweitig nicht auf dem neuesten Stand der Technik.

4. Auf Vertragslaufzeiten und Kündigungsfristen achten

Vertragslaufzeiten gelten in der Regel für ein Jahr. Achten Sie auf faire Kündigungsfristen, die nicht länger als einen Monat betragen sollten. Sonst kann es passieren, dass Sie länger als gewünscht an einen Dienstleister gebunden sind, mit dem Sie nicht zufrieden sind.

5. Der Dienstleister sollte zertifiziert sein

Eine Zertifizierung bescheinigt die Zuverlässigkeit eines Providers. Im Bereich Hosting ist die Zertifizierung nach dem Sicherheitsstandard ISO 27001 ein Qualitätsmerkmal.

6. Der richtige Hostler für Ihre Anforderungen

Ein Hosting-Partner kann Ihrer IT-Abteilung viele Aufgaben abnehmen. Wenn Sie also nicht nur einen simplen Betreiber für Ihre Website suchen, sondern einen externen Service-Partner für Mail, Backup, Monitoring, virtualisierte Serverbereitstellung, Shoplösungen etc., dann schauen Sie genau hin, welche Dienstleistungen Ihr künftiger Partner anbietet. Wichtig ist auch, dass er Sie bei einem Wechsel zu einem anderen Provider aktiv und kostenlos unterstützt.

Die technische und strategische Kompetenz Ihres künftigen Dienstleisters muss zu Ihren Anforderungen passen. Dafür müssen Sie erst im eigenen Haus prüfen, was Sie benötigen: Sind Programmierkenntnisse für den Betrieb Ihrer Weblösung nötig? Reichen Fertiglösungen für Formulare, Webshops, Foren, Gästebücher aus, wie sie viele

Webhoster anbieten? Oder benötigen Sie eine individuelle Lösung? Dafür muss der Dienstleister Skriptsprachen beherrschen – PHP in Verbindung mit einer MySQL-Datenbank gehört meist zum Standard. Wünschen Sie eine spezielle Sprache wie Java, Python, Ruby oder Perl, fragen Sie am besten explizit nach.

7. Wie geht der Anbieter mit dem Thema Sicherheit um?

Sind Daten Ihr Betriebskapital, dann ist die Datensicherheit ein ausschlaggebendes Kriterium für die Providerwahl. Fühlen Sie Ihrem Partner auf den Zahn: Werden die Daten bei der Übertragung standardmäßig verschlüsselt – Stichwort SSL? Wie sehen die Sicherheitsbestimmungen im Rechenzentrum aus? Wo sind Ihre Daten dort, wer hat Zugriff und wie sind sie von den Daten anderer Kunden abgeschottet?

8. Ausfallsichere Hostingumgebung muss sein

Vor allem im Geschäftsumfeld sollten Sie auf jeden Fall darauf achten, welche Aussagen der Hostler zur garantierten Verfügbarkeit seines Angebots macht. Testberichte und Stimmen anderer Kunden können diese Aussagen erhärten.

Und trotz aller Ausfallsicherheitsversprechen: Klären sie, was passiert, wenn der Server trotzdem ausfällt. Wie gestalten sich die Schadensersatzansprüche? Wer haftet für was?

9. Kompetenter Support und persönliche Beratung

Je wichtiger die Internet-Aktivitäten für Ihr Unternehmen sind, desto genauer sollten Sie sich ansehen, welchen Support Ihr Dienstleister bietet: Wie und wann ist er erreichbar? Wie unterstützt er Sie beispielsweise bei der Implementierung?

Der Provider sollte auf jeden Fall telefonisch erreichbar sein – zu welchen Zeiten, hängt vom gebuchten Service-Level ab. Informieren Sie sich genau über die Anrufkosten und rufen Sie ruhig testweise bei der Hotline an: Landen Sie bei einem persönlichen Ansprechpartner mit entsprechendem Fachwissen, können Sie beruhigt den Vertrag unterschreiben.

10. Planen Sie langfristig

Keiner muss sich an seinen Internetprovider ewig binden. Eine längerfristige Zusammenarbeit ist aber sinnvoll. Schließlich braucht es wertvolle Zeit, bis Sie aufeinander eingespielt sind. Ein Umzug kostet immer Zeit und Nerven.

Für die längerfristige Planung ist es wichtig, dass Ihr Hosting-Partner technische Weiterentwicklungen im Auge behält und, soweit sie erprobt sind, auch einsetzt. Seine Lösungen sollten daher skalierbar sein und mit Ihren Anforderungen wachsen können.

11. Wenn Ihnen die Umwelt wichtig ist

Das Internet und der Betrieb eines Rechenzentrums haben per se einen gewaltigen Strombedarf. Wenn Green IT für Sie ein Thema ist, haben Sie heutzutage die Möglichkeit, einen „grünen Provider“ zu wählen: Dieser verwendet Ökostrom oder klimaneutrale Services. Als Kunde können Sie Strom aus erneuerbaren Energien speziell für Ihren Server kaufen. Und ein grüner Provider berechnet auch den Stromverbrauch nach dem wirklichen Bedarf – und nicht pauschal.